

DIE LOUNGE

Schriftsteller
Verlage

Anmelden
Login

MARKTPLATZ

Büchershop
Magazine

TREFFPUNKT

Rezensionen
Literatur & TV
Interviews

SERVICE

Newsarchiv
Linksammlung
Zitatearchiv
Termine
Impressum

Buchbesprechungen im Wortreich

Service: [Newsarchiv](#) | [Terminkalender](#) | [Zitatearchiv](#) | [Linksammlung](#) | [Impressum](#) |

Anzeige

www.Literaturhotel-Franzosenhohl.de
info@Literaturhotel-Franzosenhohl.de



Ein Rückblick quer durch das Wortreich. Mit Themen rund um Literatur und den ganzen Rest, aus dem die Autorinnen und Autoren den Stoff entwickeln und auf die Blätter bannen, die die Welt bedeuten. Wer weiß, vielleicht kommt Ihnen das eine oder andere sogar bekannt vor.

Kocher aus dem Wortreich



Rezension:
Andreas Schneider

Kontakt:
[E-Mail schreiben](#)

Backlink-Liste
[Verlag asphalt & anders](#)

Im Büchershop:
[Schau gen Horizont und lausche](#)

Veröffentlicht am 28.06.2009

Rezensionen im Wortreich: Anthologie - Schau gen Horizont und lausche (von Andreas Schneider)

Im Normalfall beginnen wir Rezensionen mit einem Kurzportrait der entsprechenden Autorin, dem entsprechenden Autor. In diesem Fall, bei der Anthologie "Schau gen Horizont und lausche" wären es siebzehn an der Zahl, was den Rahmen sprengen würde. Portraitieren wir kurz den noch jungen Verlag asphalt & anders, gegründet von Stefan Mayr und Nico Schröder. Beide kommen aus der Literatur- und Verlagsszene. Die Gründung also keine Laune, sondern die Erfüllung eines "Traumes", wie mir Stefan Mayr in einem persönlichen Gespräch erklärte, ebenso, dass man sich auf junge deutschsprachige Autor/innen aus der Literatur und Poetry-Slam-Szene konzentrieren werde. Als nächstes Projekt stehe ein Roman an.

Die Anthologie "Schau gen Horizont und lausche" ist dem Überbegriff "Urbanität" mit all seinen Facetten gewidmet. Das Leben (und Leiden) in der Stadt, aber auch das Verlassen einer (geliebten) Stadt als zentrale Themen. Die Möglichkeit, das Gesamtgebilde der Urbanität literarisch zu erfassen.

Wie bei einer Anthologie nicht anders zu erwarten, was keinesfalls negativ gemeint ist, gehen die Autor/innen die Thematik recht unterschiedlich an, wobei eine stilistische Richtung erkennbar ist, auf die ich im Fazit eingehen möchte. Die literarische Reise hat in der Anthologie viele Stationen. Sie beginnt mit dem Beitrag von Peh (kurzer prägnanter Künstlername) in Valencia, führt über den asiatischen Raum mit Shanghai und Indien sowie weitere Kontinente wieder zurück nach Hamburg oder Berlin. Manchmal haben die Städte auch keinen Namen, oder es sind Orte, die vielleicht nur im Kopf der einzelnen Autor/innen existieren, als imaginärer Träger einer Geschichte fungieren, wie zum Beispiel bei Selim Özdoğan. Oder Pauline Fueg und Tobias Heyel: In "Adam und Eva" charakterisieren sie eine Stadt über Menschen, die in ihr leben. Eher gegeneinander anstatt miteinander.

Einige wenige Texte sind experimenteller Natur wie der von Nora Eugenie Gomringer, sie schreibt als würde sie gleich aus dem Buch springen, um ihren Text "herself" lautstark und wild gestikulierend zu "performen". "Die russische Sprache sei durch und durch verletzt und eigentlich unbrauchbar" schreibt sie unter anderem. Oder:

*Die Alten sitzen am Rand, aus den Wäldern und ihren
Gärten an die Ecken
der gefallen Mauern in der Stadt geschlurft...*

Ebenfalls sehr experimentell durchstreift Ron Winkler die Häuserschluchten von New York. Manchem mag es gefallen und über Geschmäcker lässt sich bekanntlich streiten, mir liegt diese Art des (verkauften) Textes nicht so sehr. Alicia Wendt geht die Thematik mit "Stadtwärts" lyrisch an. Hamburg mit sieben Zeilen charakterisiert.

Am besten haben mir, dass möchte ich nicht verheimlichen, die (zufällig?) aufeinander folgenden Beiträge von Cornelia Travnicek und Hatto Kaempff gefallen. Präzise und nachvollziehbar schreiben sie über Gefühle und Verbindung zu den Orten, in denen sie sich aufhalten. Man möchte, was für diese Generation eine Selbstverständlichkeit geworden zu sein scheint, ebenfalls viel mehr reisen, reisen, reisen...

Fazit: Mit der Premiere haben Stefan Mayr und Nico Schröder vom asphalt und anders Verlag eine insgesamt erstaunlich harmonische Anthologie zusammen gestellt. In Teilen erinnern die Beiträge der Autor/innen an die klassische, aber zeitgemäß modernisierte Reiseliteratur der 20er und 30er Jahre, was ganz sicher keine schlechte Referenz ist, wenn man zum Beispiel an Nelly Brandes-Boetticher (Als Zugvogel durch Amerika), den schwedischen Autor Sven Hedin (Von Peking nach Moskau) oder aktuell Wolfgang Büscher (Asiatische Absenzen). Damit gehört die Anthologie "Schau gen Horizont und lausche" zu meinen persönlichen Leseempfehlungen. Schauen Sie also gen Horizont, lauschen und lesen Sie. Und: Bleiben Sie neugierig.

Newsletter-Gewinnaktion



Sechs mal im Jahr verlosen wir jeweils zehn Hefte aus der Reihe sukultur. Kleine, feine Literaturhäppchen. Gleich anmelden und mit gewinnen. Mehr Infos [hier](#).

E-Mail

Name

Geschlecht männlich weiblich

Stadt

Abonnieren Abmelden

twitter

- Das Gutenacht-Lied: <http://snipurl.com/1s993> about 8 hours ago
- Irgendwie beruhigend, dass man nicht alleine altert <http://snipurl.com/1s7m5> (Ich wollte immer ein Kind von ihr, jawoll :) about 9 hours ago
- 1000 Worte schreiben, schnorcheln, Martinis, Lunch, schnorcheln, 1000 Worte schreiben, dann Martinis und betörende Frauen (Ian Fleming) 2 days ago
- Man, die Zeit rast wieder und um 6.30 Uhr klingelt der Wecker... 3 days ago
- Hab mal ein eigenes Profil für meinen Büchershop angelegt <http://twitter.com/buecherbrief> Täglich frischer Lesestoff #Marketingaccount 3 days ago
- Inselfschreiber 2010 gesucht: Infos, Links und Lesestoff im Wortreich <http://snipurl.com/lcuda#kult:traum#syllt-quelle> 3 days ago

[follow me on Twitter](#)

Social Bookmarking

Sie möchten uns als Lesezeichen speichern? Gerne.

Social Bookmarking

